



PRO VITA – Bewegung für Menschenrecht auf Leben

Nr. 5/2016

A-3073 Stössing 32

Telefon: 0043 (0) 2744/67 150

E-Mail: verein@provita.at

Homepage: www.provita.at

Bankverbindung IBAN: AT35 6000 0000 0752 0222 BIC: OPSKATWW

ZVR-Zahl 280955592 GZ 02Z031039 M P.b.b.

VerlagsPA 3071 AufgabePA 3040

Offener Brief an Ing. Norbert Hofer

Sehr geehrter Herr Präsident!

Als Erstes möchte ich Ihnen Dank und Anerkennung aussprechen. Dank für Ihren Einsatz im Wahlkampf und Anerkennung für die Tatsache, dass beinahe jeder zweite österreichische Wähler Sie als Bundespräsident sehen wollte. Ich wünsche mir sehr, dass diese Tatsache nicht ohne Folgen für unser Land bleibt und dass tatsächlich ein „Bär aufgeweckt“ wurde, der wegen der Störung seines Winterschlafes auch etwas aggressiv werden darf.

Ich habe zwei große Anliegen, Erwartungen und Bitten an Sie: **Ich hoffe auf Sie als den Politiker, der das Wagnis auf sich nimmt, Klartext zu sprechen.** Und als Zweites: Nach diesem Wahlerfolg halte ich Sie für den richtigen Mann, **Allianzen zu schmieden, die bisher undenkbar schienen.**

Eine klare Sprache ist der erste Schritt zur Veränderung unseres Systems. Die Leute haben genug vom „Polit-Sprech“, und immer mehr Menschen zweifeln an der Glaubwürdigkeit der Medien. Ich kann nicht den Anspruch erheben, den Stein der Weisen gefunden zu haben, ich möchte nur Denkanstöße geben und zu Demonstrationszwecken einige Bereiche aus meiner Sicht behandeln:

a.) Meinungsfreiheit:

Im Ö1-Morgenjournal vom 10.12.2016 wurde ein relativ langer Beitrag zum Thema Verhetzung und Hasspostings gebracht. Eva Glawischnig sei eine Verräterin und ein Trampel genannt worden, und das müsse strafgerichtlich verfolgt werden. (Gedacht ist wohl an ein Offizialdelikt und Gefängnisstrafen. Der nächste Schritt wären dann vielleicht „Selbstmorde“ und „unerklärliche“ Unfälle). Als Jörg Haider vor vielen Jahren

als „Trottel“ beschimpft wurde, hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschieden, dass ein Politiker derartiges in Kauf nehmen müsse. Weil die österreichischen Gerichte das als Üble Nachrede gewertet hatten, wurde die Republik Österreich dazu verurteilt, dem verantwortlichen Journalisten Schadenersatz zu leisten. Was viele Jahrzehnte als zulässige Kritik galt und nicht einmal erfolgreich zum Gegenstand einer Privatanklage gemacht werden konnte, soll nun ein vom Staatsanwalt zu verfolgendes Officialdelikt werden.

Man sollte aufhören, der österreichischen Justiz das Vertrauen auszusprechen.

Es hat sich bereits eine Polit-Justiz gebildet, die die Meinungsfreiheit aktiv bekämpft, indem sie nur gegen ganz bestimmte Personengruppen und Äußerungen vorgeht. Ich bin selbst ein Opfer, weil ich für Veröffentlichungen über den tibetischen Buddhismus verantwortlich gezeichnet habe, die seit Jahrzehnten publiziert werden. Ein bekennender Atheist hat dieselben Inhalte an der Universität Wien sanktionslos referieren dürfen. Ich aber wurde kriminalisiert mit der wesentlichen Begründung, dass an einer anerkannten Religionsgesellschaft keine Kritik geübt werden dürfe. Wie wir alle wissen, gilt das aber in erster Linie für den Islam und nun auch für den tibetischen Buddhismus, nicht aber für den christlichen Glauben oder die katholische Kirche. Als weiteres Beispiel möchte ich die Verurteilung von Lebensschützern nach dem Stalking-Paragrafen anführen, weil sie eine Gehsteigberatung durchgeführt haben. Das „Opfer“ selbst, der Abtreiber, äußerte als Zeuge lediglich, er habe sich durch die Aktivitäten der Lebensschützer „anzipft“ gefühlt, was bei weitem nicht ausreicht, jemanden als Stalking-Opfer anzusehen. Die Gerichte haben dann, um zu einem Schuldspruch gelangen zu können, einen Sachverhalt einfach erfunden, man könnte auch sagen zusammengelogen.

Bekanntlich gibt es **ohne Meinungsfreiheit keinen Rechtsstaat**. Es ist bereits so weit, dass der „Mann von der Straße“ das Gefühl hat, bei seinen Äußerungen vorsichtig sein zu müssen. Die Machthaber verbreiten also mit dem Instrument der politischen Korrektheit Unsicherheit und Angst. Es ist keine Übertreibung, wenn man den Rechtsstaat in Gefahr sieht. Und überdies gilt: „Wehret den Anfängen!“

b.) Lebensschutz:

Eine Gesellschaft, deren Recht das Leben ihrer wehrlosesten Mitglieder nicht mehr schützt, verdient das Prädikat „menschlich“ nicht mehr. Der heilige Augustinus nannte einen Staat ohne Gott eine organisierte Räuberbande, unseren Staat muss man in Anlehnung daran als organisierte Räuber- und Mörderbande bezeichnen. **Mutter Theresa von Kalkutta** sagte in ihrer Nobelpreisrede 1979 wörtlich: „Ich glaube, dass die Abtreibung heute der größte Zerstörer des Friedens ist, weil es ein direkter Krieg

ist, ein ganz direktes Töten, ein direktes Ermorden durch die Mutter des Kindes selbst. Viele Menschen kümmern sich um Kinder in Indien oder in Afrika, wo sie in großen Zahlen sterben – vielleicht aus Unterernährung oder Hunger -, aber Millionen von Kindern sterben durch den Willen ihrer Mütter, und das ist der größte Zerstörer des Friedens. Denn wenn eine Mutter ihr eigenes Kind töten kann, was kann mich dann noch hindern, dich zu töten, oder dich hindern, mich zu töten?“ In dem Buch von Leo Maasburg über Mutter Theresa wird berichtet, am Tag nach dieser Rede habe ihr ein Priester Vorhaltungen gemacht, weil sie durch diese harten Worte viele Frauen vor den Kopf gestoßen habe. Und die Reaktion von Mutter Theresa: „Father, Jesus hat gesagt: Ich bin die Wahrheit, und es ist Ihre und meine Pflicht, die Wahrheit auszusprechen. Dann liegt es an demjenigen, der sie hört, ob er sie annimmt oder zurückweist.“ Von wegen klarer Sprache: Bei uns wagen nicht einmal mehr engagierte und deklarierte Lebensschützer, davon zu reden, dass es Frauen gibt, die ohne jede Notlage ihre ungeborenen Kinder ermorden. Die Gehirnwäschen, die Schwangerschaft an sich stelle eine Notlage dar, hat bereits durchschlagenden Erfolg.

Papst Johannes Paul II. schreibt in seiner Enzyklika EVANGELIUM VITAE (Nummer 70): „Fasst eine parlamentarische oder gesellschaftliche Mehrheit, wenn sie die Rechtmäßigkeit der unter bestimmten Bedingungen vorgenommenen Tötung des ungeborenen menschlichen Lebens beschließt, nicht vielleicht einen ‚tyrannischen‘ Beschluss gegen das schwächste und wehrloseste menschliche Geschöpf? Das Weltgewissen reagiert mit Recht auf die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, mit denen unser Jahrhundert (also das 20.) so traurige Erfahrungen gemacht hat. Würden diese Untaten nicht mehr länger Verbrechen sein, wenn sie, statt von skrupellosen Tyrannen begangen worden seien, durch des Volkes Zustimmung für rechtmäßig erklärt worden wären?“ Mit anderen Worten: **Wenn die sogenannte Fristenlösung eine Frucht der Demokratie ist (und bleibt), dann muss man das demokratische Prinzip selbst in Frage stellen.**

Die katholische Kirche hat Mutter Theresa und Papst Johannes Paul II. in den Rang von Heiligen erhoben. Ihre klaren den Tatsachen entsprechenden Worte aber werden ignoriert. **Ich bin nicht so unrealistisch**, von einem Politiker zu erwarten, dass er sich hier und jetzt hinstellt und **für die Strafbarkeit jeder Abtreibung** plädiert, wie es der Sache angemessen wäre. Ich meine aber, dass ein Staatsmann, der sein Volk und Land wirklich liebt, den Kampf für den Schutz des ungeborenen Lebens auf die Art und Weise aufnehmen kann, dass er eine **breit angelegte Informationskampagne** startet. Wenn man die Menschen darüber aufklärt, dass der

Mensch von der Empfängnis an ein vollwertiger Mensch ist und sie darüber informiert, was für eine Brutalität mit jeder Abtreibung verbunden ist, dann kann es sehr rasch zu einem Meinungsumschwung kommen. Wenn man die Sache intelligent angeht, kann man auch dem zu erwartenden Geplärre Paroli bieten.

Der rechtliche Schutz fehlt aber nicht nur am Beginn des Lebens. Er gerät zunehmend am Ende des Lebens in Gefahr, wie wir alle wissen. Die rührseligen Geschichten über sterbensranke Menschen, die nur den einen Wunsch haben, nicht weiter leben zu müssen, sind uns alle bekannt. Die Verlogenheit, die dahinter steckt, wird viel zu wenig thematisiert. Am Beginn des **europäischen Euthanasieprogrammes** stand das Argument, es sei ein Akt der Menschlichkeit und Barmherzigkeit, unheilbar Kranken und schwerleidenden Menschen beim „Freitod“ zu „helfen“. Und das natürlich nur mit Zustimmung des Leidenden, so wurde betont. Der nächste Schritt in dieser teuflischen Argumentationslinie war, es wäre nicht einzusehen, warum dem einen Notleidenden „geholfen“ werden dürfe, wenn dem anderen aber, der seine Zustimmung nicht mehr erteilen könne, diese Hilfe verweigert werden soll. Jetzt scheut man sich auch nicht mehr, andere Gründe anzugeben, wie die wirtschaftliche und finanzielle Belastung der Angehörigen. Mit großer Sicherheit kann man annehmen, dass zur Zeit in Holland und Belgien bereits jeder 10. Todesfall **ein Mord durch die Ärzte ist.**

c.) Ehe und Familie:

In der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Medizin & Ideologie 03/16“ findet sich eine Rezension eines im Jahr 2014 in den USA erschienenen Buches von Robert R. Reilly, MAKING GAY OKAY: ISBN 978-1-58617-833-8, stammend vom niederländischen Psychologen Gerard J. van den Aardweg, der selbst jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet der Untersuchung und Behandlung der Homosexualität hat, und wo in unübertrefflicher Form geschildert wird, worum es bei der weltweit agierenden Schwulenideologie geht und welche Gefahren für Ehe und Familie sich daraus ergeben. Ich beschränke mich darauf, aus dieser Rezension zu zitieren: „Reilly lässt keinen Zweifel daran, dass die von UNO und EU gesteuerte, weltweit aufgezwungene schwule Ideologie für die Menschheit vielfach gefährlicher ist als alle realen oder vermeintlichen Klimabedrohungen zusammen. Viele meinen, es gehe nur um eine Minderheit, die nach Anerkennung strebt, also um zwei höchstens drei Prozent der Bevölkerung. Wenn die so ‚veranlagt‘ sind, heißt es, sollte man sie ihr privates Leben führen lassen, wie sie wollen, solange sie anderen dadurch nicht schaden. Wer so denkt, versteht aber nichts von der gesellschaftlichen Katastrophe, die sich im Eiltempo vollzieht. Alle sind betroffen, und jede Familie, jedes Kind wird

letztendlich persönlich die unheilvollen Auswirkungen der Schwulen-Ideologie zu spüren bekommen. Es geht nämlich um viel mehr als um die gesellschaftliche Anerkennung einer kleinen Minderheit, es geht um die Abschaffung aller Werte in Bezug auf Sexualität, Ehe und Familie sowie um die Unterdrückung der natürlichen menschlichen Moral durch die Etablierung einer staatlichen Tyrannei des Unmoralischen...“ ...“Reilly hat Recht damit, dass der Homosexuelle, d.h. der praktizierende und rechtfertigende Homosexuelle, sowohl seinen gesunden Menschenverstand als auch sein Gewissen verdrängt. Wenn ein ‚aktiver‘ Homosexueller ehrlich ist, weiß er, dass sein Benehmen nicht natürlich und moralisch nicht in Ordnung ist, aber wenn er es nicht wahrhaben will, fängt er an, sein Verhalten zu rationalisieren.“ ...“Die Schwulnideologie ist auch auf einer Lüge gegenüber sich selbst aufgebaut. Die zentrale Lüge, die da lautet: ‚Es ist natürlich und gut‘, führt automatisch zu anderen Lügen und zu Verdrehungen der Realität... Der Zustand ist vergleichbar mit der marxistischen Ideologie an den wirtschaftlichen und philosophischen Fakultäten in den ehemals kommunistischen Ländern. Der unwissenschaftliche Unsinn, die Halbwahrheiten oder gar Lügen der gay science beherrschen die heutigen Medien, die kritiklos- folgsamen Politiker (d.h. die große Mehrheit), das Unterrichtswesen, die staatlich gelenkte sexuelle Aufklärung, aber auch die Einstellung zahlreicher christlicher Theologen, Pfarrer und Priester...“ „Schwule sind überempfindlich gegenüber der leisesten Kritik an ihrem Selbstbetrug, gegenüber dem leisesten Zweifel an der Richtigkeit ihrer Rationalisierungen und ihrer Taten. Alles, was dem Image ihrer ‚Natürlichkeit‘ Abbruch tut, soll verschwinden. Darum gehören Homo-Ideologie und Homo-Tyrannei zusammen. So haben wir jetzt eine überall wirksame Zensur in Punkten, die Schwulen unwillkommen sind: Obwohl durchschnittlich 60% bis 70% der HIV-Infizierten im Westen aktive Homosexuelle sind, handelt es sich bei AIDS doch wohl nicht um Homosexuellen-Krankheit, sondern um eine ‚Krankheit, die uns alle betrifft‘! Obwohl sich Kinder, die bei schwulen Paaren aufwachsen, ungünstiger entwickeln, im Erwachsenenalter in vielerlei Hinsicht mit mehr Problemen zu kämpfen haben als Kinder von heterosexuellen und nicht geschiedenen Paaren, ja sogar noch problembehafteter sind als Scheidungskinder, wird knallhart proklamiert, dass Homopaare ausgezeichnete Erzieher seien und Kinder bei gleichgeschlechtlichen Paaren keinen Schaden erlitten... Homosexuell empfindende Personen, die ihre Neigungen überwunden haben oder Hilfe suchen, kommen nicht zu Wort und werden im Allgemeinen von den militanten Homosexuellen sowie von offiziellen Instanzen grob diskriminiert, denn sie sind eine direkte Bedrohung für die schwule Ideologie.“

Ein weiteres Zitat aus „Medizin & Ideologie“: „Die renommierte US-Wissenschaftszeitschrift „The New Atlantis“ veröffentlichte in ihrer jüngsten Ausgabe (Nummer 50) eine umfangreiche Studie, mit der einige der zentralen Theorien der Homo-Lobby und Gender-Ideologie zur Transsexualität, Homosexualität und der behaupteten Dichotomie Gender-Geschlecht widerlegt werden. Das Hauptergebnis der Studie ist, dass weder Homosexualität noch Transsexualität angeboren sind.“ „Nicht das Geschlecht ist ein Konstrukt, sondern die Gender-Theorie.“ Klar widersprochen wird auch der Behauptung, die psychische Störung von Homosexuellen sei die Folge von Diskriminierung.

Das alles ist eine neuerliche Bestätigung dessen, was der Verein PRO VITA, den ich als Obmann leiten darf, seit Jahren vertritt. Ich verweise auf die Rezension des Buches von Gabriele Kuby „Die globale sexuelle Revolution“ und auf verschiedene andere Aufklärungsschritte. **Es wäre dringend notwendig, dass ein Politiker versteht, wie gefährlich diese Schwulen-Tyrannie ist** und wie wichtig die Verbreitung der Wahrheit auch in diesem Belang ist. Als Grundlage unserer Arbeit diene auch immer wieder das Lehrschreiben der Römischen Kongregation für die Glaubenslehre vom 3. Juni 2003 „Erwägungen zu den Entwürfen einer rechtlichen Anerkennung der Lebensgemeinschaften zwischen homosexuellen Personen“, stammend vom damaligen Präfekten Joseph Kardinal Ratzinger. Die eingangs geschilderte Kampagne zur Beseitigung der Meinungsfreiheit läuft darauf hinaus, dass ein katholischer Christ auch die Glaubenslehre seiner Kirche nicht mehr öffentlich vertreten darf. Und das ist wiederum nichts anderes als **Christenverfolgung**.

d.) Bildung und Schule:

Ideologisch vorbereitet wurden die Zertrümmerung des Bildungssystems und die Beschädigung unseres Schulsystems durch das Heruntermachen einer fundierten Allgemeinbildung. Wichtig sei nur, was man für das Leben und die Wirtschaft praktisch brauche. Könnte es sein, dass hier die Absicht dahinterstand, Menschen mit einem engen Horizont heranzuzüchten, die man dann leichter beherrschen und manipulieren kann? Die seit den 1970iger Jahren andauernden Schulversuche gehen lustig weiter, auch wenn die Ergebnisse sich dramatisch verschlechtern. Vernunftbegabte Politiker würden erkennen, dass diese wahrscheinlich bewusste Verdummung des Volkes letztlich auch zu einem wirtschaftlichen Problem und zu einer Verringerung des Wohlstandes führen wird. Ich träume von einem Politiker, der sich getraut zu sagen, wie einfach die Lösung dieses Problems wäre. Unser Land hatte einen hohen Bildungsstandard und ein ausgezeichnetes Schulsystem, bevor

die linken Ideologen mit ihren „Reformen“ begonnen haben. Man müsste nur diese Erfahrung berücksichtigen und zu dem seinerzeit Erprobten zurückfinden. Die völlig verwirrten Menschen wären sicher dankbar, wenn jemand in diese Eiterbeule hineinsticht.

e.) Kultur:

Die indirekte Förderung von „Religionen“, die man nicht kritisieren darf, kann nur dem Ziel dienen, unserem Land und ganz Europa den christlichen Charakter zu nehmen. Wie ich es selbst erfahren und mit Freunden miterlitten habe, ist jede Kritik am tibetischen Buddhismus und am Islam verboten und wird notfalls durch Strafverfahren und eine willfährige Politjustiz unterbunden. Den christlichen Glauben aber und die katholische Kirche darf man heruntermachen, verhöhnen und verleumden, wie es gerade gefällt. Da gibt es keine Staatsanwaltschaft, kein Gericht und kein Justizministerium, welches entgegensteuert. Zur Homo-Tyrannie gehört auch der Kampf gegen das Christentum.

Sehr geehrter Herr Präsident! Ich komme jetzt zu meinem zweiten großen Anliegen und zu einer weiteren Bitte. Wenn ich vom **Schmieden von Allianzen** spreche, meine ich damit nicht mögliche Koalitionen nach der nächsten Nationalratswahl. Ich meine auch nicht, dass man sich an diejenigen annähern soll, deren linke gesellschaftspolitische Positionen klar erkennbar sind. Hier ist eine Abgrenzung gefragt. In meinen Überlegungen gehe ich davon aus, dass als Erstes der Versuch unternommen werden soll, bestimmte Kreise in der Bevölkerung davon zu überzeugen, dass historisch bedingte oder vom weltanschaulichen Gegner warm gehaltene Differenzen untersucht und womöglich begraben werden sollen. Wirklich gläubige Katholiken und Christen sollten verstehen, dass – um nur ein Beispiel zu nennen – nationalkonservative Burschenschafter, deren Vorfahren einen aggressiven Kurs vor allem gegen die katholische Kirche vertreten haben, ihnen weltanschaulich näher stehen als jene Katholiken, die sich der Gender-Ideologie verschworen haben und die dazu aufgerufen haben, Van der Bellen zu wählen. Es hat keinen Sinn, Pegida-Sympathisanten auszugrenzen, nur weil sie die negativen Erscheinungen der Masseneinwanderung kritisieren, also in Wahrheit ihre Vernunft sprechen lassen. Wenn solche Leute einer Art Kulturchristentum anhängen, dann sind sie ja keine Feinde des christlichen Glaubens wie die Schwulen-Lobby, sondern ganz im Gegenteil Ansprechpartner, wenn man so will - Missionsfeld. Umgekehrt sollten Altliberale, die früher einmal die Meinungsfreiheit vor allem von der Kirche bedroht gesehen haben, zum Verständnis dafür gebracht werden, dass gerade die hier

ausführlich behandelten Themen für eine positive Weiterentwicklung wichtig sind. Es sind dieselben dunklen Kräfte, die für die Verhütungs- und Abtreibungsmentalität verantwortlich sind, die nicht nur die Familie, sondern auch Heimat und Vaterland zerstören wollen. Man sollte gemeinsam um die Wahrheit ringen, auch in den Fragen der Europa- und Weltpolitik (Stichwort: „Weltfrieden“). Um nur ein Beispiel aus jüngster Zeit zu nennen: Die Kriege in Libyen und Syrien haben die USA und ihre NATO-Partner angezettelt. Ebenso die Flüchtlingsströme, die durch Halbierung der Unterstützung für die Lager in Jordanien und Libanon noch zusätzlich gefördert wurden. Donald Trump hatte natürlich Recht, wenn er den Friedensnobelpreisträger Barack Hussein Obama als den Gründer des „Islamischen Staates“ hinstellte. Die NATO-Hofberichterstattung der Medien lässt die Bekanntmachung solcher Fakten nicht zu. Unseren Landsleuten wird eingeredet, Österreich sei nach wie vor neutral, in Wahrheit sind wir durch die „Partnerschaft für den Frieden“ mit der kriegstreibenden NATO verbunden.

Die Leute spüren zwar, dass sie belogen werden, doch es sind nur wenige, die den Sumpf an Lüge und Betrug in seinem wahren Ausmaß erkennen. Die Hellsichtigen und Mutigen aus ehemals verfeindeten Lagern sollten sich zusammentun und gemeinsam daran arbeiten, auf intelligente Weise Informationsarbeit zu betreiben.

Sehr geehrter Herr Präsident! Es waren diese **Hellsichtigen und Mutigen**, die zu Ihrem eigentlich grandiosen Erfolg beigetragen haben. Die **Feigen und Ängstlichen**, die Systembewahrer, haben ihren Gegenkandidaten gewählt. Um unser Land vor nachhaltigem Schaden zu bewahren, sollten sich die Menschen guten Willens aus allen Gruppen und Grüppchen gegen die „Gutmenschen“ zusammentun. Es wird dazu großer Widerstandskraft und eines starken Idealismus bedürfen, den man sicher nicht bei den etablierten Parteien findet, sondern eben nur mehr in den gemeinsam doch sehr starken Randgruppen.

Mit ergebenen Grüßen

Dr. Alfons Adam e.h.

Stössing, im Dezember 2016